

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916

18.9.1916 (No. 256)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 256

Montag, den 18. September 1916

159. Jahrgang

Expedition:
Karl-Friedrich-Str. 14
Fernsprecher Nr. 955 und 954,
Postfachkonto Karlsruhe
Nr. 3515.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4 M. 17 P. — Anzeigengebühr: die 6 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Klageerhebung, zwangsweiser Beitreibung und Kontroververfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streit, Sperrung, Auslieferung, Waisensachen, Betriebsstörungen im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gebühr übernommen.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 18. September.

Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Der Sieg in der Dobrußja.

Berlin, 16. Sept. (W. B.) Zu dem Siege in der Dobrußja erzählt die „Post. Ztg.“ folgende Einzelheiten:

Im weiteren Verlaufe des gestern bereits gemeldeten Vormarsches der verbündeten bulgarischen, deutschen und türkischen Truppen stieß eine unserer Divisionen gegen die Donau vor und zwang dabei eine rumänische Division vor sich her. Diese Division wurde dadurch von hinten auf eine russische Division gedrückt, so daß die deutschen Truppen auf der linken Flanke der russischen standen. Gleichzeitig stieß von rechts deutsch-bulgarische Kavallerie auf eine serbische Division, die sich panikartig auf die Bahnlinie zurückzog. Gestern gegen 2 Uhr war die Situation so, daß wir und unsere Verbündeten in der Form eines U standen, und zwar standen die Deutschen am Winkelpunkt des U, die bulgarischen Truppen an der linken Seite, während deutsch-bulgarische Kavallerie den rechten Schenkel des U bildete. In mitten dieses U befanden sich zusammengepreßt Russen, Serben und Rumänen. Die Russen hielten dauernd die Front fest und wurden von uns zunächst lediglich in Schach gehalten, ohne daß wir ihnen gegenüber zum Angriff vorgingen. Als dann Madensen den Befehl gab, nummehr die Russen fest anzupacken, trieben wir die russische Division in die beiden anderen serbisch-rumänischen Divisionen hinein, die sich bereits in Auflösung befanden und bewirkten dadurch eine allgemeine Verwirrung bei dem Feinde.

Wien, 16. Sept. Die „Neue freie Presse“ meldet aus Sofia: Die russisch-rumänischen Armeen vollziehen eine Umgruppierung, da die bisherigen Aktionen den ersten Feldzugsplan über den Haufen geworfen haben. Die Rumänen konzentrieren rasch eine neue Armee zum Schutz von Bukarest. Die angestrebte Vereinigung der russischen und rumänischen Truppen in den Karpathen ist gescheitert und eine einheitliche Aktion der dritten rumänischen Armee mit Brusilows Truppen konnte bisher nicht erreicht werden.

Berlin, 17. Sept. (W. B. Amtlich.) Deutsche Seeflugzeuge haben am 16. September Eisenbahnanlagen und feindliche Kolonnen in der nördlichen Dobrußja mit Erfolg angegriffen. Ein feindliches Seeflugzeuggeschwader auf dem See bei Tulza wurde mit Bomben belegt und ein Flugzeug getroffen. Die Flugzeuge kehrten unbeschädigt zurück.

Die Neutralen.

Stockholm, 15. Sept. (W. B.) Meldung des Schwedischen Telegramm-Bureaus. Nach einem Pariser Telegramm vom 14. September haben es die Vertreter der alliierten Mächte in Stockholm nötig gehalten, am 30. August der schwedischen Regierung Bemerkungen über die von ihr zur Regelung der Schifffahrt in den schwedischen Gewässern ergriffenen Maßnahmen freundschaftlich zu unterbreiten, welche, wie man festzustellen bedauerte, wenig mit der Pflicht lokaler unparteiischer Neutralität Schwedens im Einklang stünden. Heute teilt das Telegramm-Büro folgende Antwort des Ministers des Äußern Wallenberg vom 9. September an die Vierverbandsmächte mit:

Am 30. August überreichten Sie dem königlichen Minister des Äußern eine Verbalnote, welche verschiedene Bemerkungen über die neu ergriffenen Maßnahmen hinsichtlich der Schifffahrt in den schwedischen Hoheitsgewässern, besonders in der Ostsee, enthält. Die königliche Regierung findet es einigermassen schwierig, sich von dem mit diesen Schritten verfolgten Ziele Rechenschaft zu geben. In der Note kritisieren Sie von verschiedenen Gesichtspunkten aus einige der Maßnahmen, welche die Regierung des Königs neuerdings getroffen hat, um die Neutralität des Landes auf wirksamere Art zu sichern. Sie folgern, daß in der Haltung, welche die Regierung des Königs gegenüber dem einen oder anderen der beiden kriegführenden Lager angenommen hat, ein erschütternder Unterschied bestehe, der wenig vereinbar zu sein scheint mit der Pflicht, auf formellste Art und Weise den Gegenbeweis gegen eine so geäußerte Meinung zu führen.

Die Regierung kann in eine Diskussion über die Aufrichtigkeit und Unparteilichkeit ihrer Neutralität, welche während der ganzen Dauer des gegenwärtigen Krieges überwiegend benützt wurde, nicht eintreten; sie muß jedoch darauf hinweisen, daß eine Anspielung dieser Art offen-

bar von Grund aus irrig ist, da sie sich nur auf unvollkommen durchgedachte Tatsachen gründet. Was die verschiedenen Punkte, die in den kritischen Bemerkungen hervorgehoben sind, anlangt, glaubt die Regierung des Königs auf folgendes aufmerksam machen zu müssen:

Erstens: Nach den Vorschriften, die im Zusammenhang mit der Verordnung über die Behandlung von Unterseebooten veröffentlicht worden sind, wird jedes Unterseeboot als Kriegs-Unterseeboot behandelt, wenn seine Verwendung für Handelszwecke nicht mit Sicherheit aus den bekannten Tatsachen hervorgeht. Die gemachten Bemerkungen können also nur darauf beruhen, daß der Inhalt dieser Vorschriften Ihnen unbekannt geblieben ist.

Zweitens: Der angezogene Artikel des schwedisch-italienischen Vertrages vom 14. Juni 1882 betrifft nur das Recht der Cabotage, das heißt des Seeverkehrs zwischen den schwedischen Häfen. Es kann nicht zugegeben werden, daß solche Abmachungen in Kriegszeiten die vertragsschließenden Mächte verhindern könnten, Ausnahmemassregeln zu treffen, wie sie durch die Umstände erfordert werden. Die Kogrudrinne, welche während des Krieges besonders für die Schifffahrt hergerichtet worden ist und welche auch nach dieser Richtung nur für Schiffe mit einem bestimmten Tiefgang zugänglich ist, liegt ganz und gar außerhalb des Sundes und innerhalb schwedischer Binnengewässer. Hindernisse, welche von anderen Mächten der Schifffahrt auf den gewöhnlichen Wasserstraßen zwischen der Nordsee und Ostsee bereitet werden, entziehen sich der Einwirkung Schwedens. Es versteht sich jedoch von selbst, daß die Regierung des Königs durchaus bereit ist, in der gebrauchlichen Art Zweifel zu erörtern, welche hinsichtlich der Auslegung des schwedisch-italienischen Vertrages aufzuheben könnten.

Was die Schließung der Kogrudrinne anlangt, so wurde davon bereits unter der vorhergegangenen Kammer gesprochen. Wenn die alliierten Mächte die Herrschaft über die sogenannten gewöhnlichen Wasserstraßen ausgeübt hätten, würde die Regierung des Königs unter den entsprechenden Voraussetzungen nicht anders gehandelt haben, als sie handelte. Wenn die königliche Regierung, wie sie es oft getan hat und immer zum Nutzen der Schifffahrt der alliierten Länder in allen schwedischen Küstengewässern tut, den Handelschiffen jeder Nationalität den Schutz zusichert, der ihnen in den schwedischen Küstengewässern zusteht, und dadurch Verletzungen der schwedischen Souveränität verhindert, so scheidet sie nur ihre Neutralität auf die Art, welche sie für die dem Ziele am besten angepaßt hält. Die getroffenen Maßnahmen könnten gegenüber den wiederholten Zusicherungen an die Regierung, daß das Seegebiet Schwedens auf das strengste respektiert werde solle, unzulässig erscheinen; aber unbestreitbar ist die Regierung des Königs als ein darüber zu urteilen berufen, wenn es sich für sie um die Wahl zwischen den verschiedenen legitimen Mitteln handelt, um ihre Rechte aufrecht zu erhalten und ihre Pflichten zu erfüllen.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 16. September.

Wechsel im Kommando des 14. Armeekorps. Wie das Militärwochenblatt meldet, ist Generalleutnant von Sänisch, zuletzt Führer des 14. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs unter Verleihung des Charakters als General der Infanterie mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt worden. General v. Sänisch war der Nachfolger des Generals v. Watter, dem an Stelle des Generals von Hoisingen gen. Suene die Führung des badischen Armeekorps übertragen worden war.

Freiburg i. Br., 16. Sept. General Gaede, Oberbefehlshaber im Oberelsaß, der sich Ende voriger Woche hier einer Operation unterziehen mußte, ist heute mittag gestorben. (W. B.)

Aus der Festburg.

* Großherzogliches Hoftheater. In der „schönen Galathea“, die am Freitag in Verbindung mit den Einaktern „Finale“ von Lorenz und „Zierpuppen“ von Göhl gegeben wurde, sang Elisabeth Friedrich zum erstenmal den Gangmed. Der ausgezeichnete Eindruck, den das Gaitspiel der jungen Sängerin in der verflochtenen Spielzeit hinterlassen hatte, wurde durch ihre neue, stimmlich u. darstellerisch wohlgelungene u. reizvolle, von starker natürlicher Begabung und sorgfältiger Schulung zeugende Leistung noch verstärkt, so daß man den künftigen Darbietungen der neugewonnenen Kraft mit zuverlässigen Erwartungen entgegensehen darf. Auch der Pygmalion Herr Neugebauer befriedigte in Spiel und im Gesang durchaus. Marie von Ernst gab die Galathea auch diesmal gut durchdacht, mit feinem Humor in Miene und Geste und großem stimm-

lichem Wohlklang. Den Midas verkörperte Hans Busford in gewohnter humorvoller Weise. Das Orchester spielte unter Herrn Schöppe temperamentvoll, präzise und klarschön.

Auch die von Herrn Lorenz geleitete Aufführung der beiden anderen Einakter gestaltete sich musikalisch und darstellerisch wirkungsvoll und erfolgreich. Die Einzelleistungen sind im Wesentlichen aus früheren Besprechungen bekannt.

Neueste Drahtnachrichten.

Amtliche Tagesberichte.

W. B. Großes Hauptquartier, 17. Sept., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei der Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg und auf dem Nordflügel der Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern

hielt die rege Gefechtsstätigkeit an. Die Dauerschlacht an der Somme nimmt ihren Fortgang. Nördlich des Flusses sind alle Angriffe blutig, zum Teil schon durch Sperrfeuer, abge schlagen, um keine Engländernecker bei Courcellette, bei Fiers und westlich von Lesboeuf wird noch gekämpft. Nördlich der Somme kann es zu keinen ausgebrochenen Angriffen. Der Artilleriekampf erfuhr auch hier keine Unterbrechung.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Auf der ganzen Front südlich von Pinsk machte sich eine Steigerung der russischen Feuertätigkeit geltend. Westlich von Ludgriff der Feind morgens, mittags und gegen Abend aus der etwa 20 Kilometer breiten Linie Zaturey (an der Turba)-Pustomity, die unter dem Oberbefehl des Generalobersten von Tertzjanski stehendem Truppen des Generals v. d. Marwitz mit starken Kräften, darunter den beiden Gardekörps, in vielen Wellen an. Restlos und unter den größten — zum Teil, wie die Meldungen lauten „ungeheuren“ — Verlusten, ist der Stoß gescheitert.

An der Armeefront des Generalobersten von Böhm-Ermolli brachen zwischen dem Sereth und der Sirypa, nördlich von Aborow ebenfalls die stärksten Angriffe auf die deutschen Linien des Generals von Eben vollkommen zusammen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

Auch an und östlich der Warajowka holte der Feind mit einer starken Stoßgruppe zum Schlage aus. Mehrmals lief er vergebens an. Schließlich drückte er die Front in geringer Tiefe zurück.

Nördlich von Stanislaw wurde ein russischer Teilangriff nach kurzem Nahkampf abge schlagen.

In den Karpathen warf der Gegner vergeblich dicke Sturmkolonnen gegen unsere Stellungen beiderseits der Ludowa vor; er wurde hier, wie an den Grenzhöhen westlich von Schipoth und südwestlich von Dorna-Batra auf blutigste abgewiesen.

In Siebenbürgen fühlen die Rumänen gegen den Kofel-Abschnitt beiderseits von Oberfellen (Székely-Udvarhely) vor.

Balkanriegsschauplatz:

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radensen. In der Dobrußja wird die Verfolgung des Feindes fortgesetzt.

Mazedonische Front:

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Einzelne feindliche Angriffe an der Woglena-Front und nordwestlich des Lahnos-Sees wurden abge schlagen. Kavalla wurde von See her beschossen.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

W. B. Berlin, 17. Sept. (Amtlich.) Deutsche Seeflugzeuge haben am 16. d. M. Eisenbahnanlagen und feindliche Kolonnen in der nördlichen Dobrußja mit Erfolg angegriffen. Ein feindliches Seeflugzeuggeschwader auf dem See bei Tulza wurde mit Bomben belegt und

ein Flugzeug getroffen. Die Flugzeuge kehrten unbeschädigt zurück.

Wien, 16. Sept. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz:
Front gegen Rumänien:

Bei Fogaras überschritt ein rumänisches Regiment die Aluta (Alt). Es wurde zurückgeworfen. Nördlich von Köhalm (Keps) bestanden unsere Sicherungstruppen erfolgreiche Gefechte. Sonst außer den bereits gemeldeten Kämpfen bei Hatzeg (Höking) keine besonderen Ereignisse.

Seeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl:

Am oberen Czerny Czernocz stellenweise heftiger Infanteriekampf.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Die Armee des Generalobersten von Terstjansky steht unter schwerem Artilleriefeuer.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Schlacht an der Karst-Hochfläche dauert ununterbrochen mit großer Heftigkeit fort. Wieder waren die vom stärksten Artillerie- und Minenfeuer unterstützten Infanterieangriffe der Italiener gegen die ganze Front zwischen der Bippach und dem Meere gerichtet. Am Nordflügel dieses Abschnittes erzielte der Feind geringen Geländegewinn. Hier verläuft unsere Linie nun nahe östlich von San Grada di Merina. Im übrigen blieb die Karst-Front dank der zähen Ausdauer unserer Truppen unverändert.

500 Italiener wurden gefangen genommen, drei Maschinengewehre erbeutet. Nördlich der Bippach dehnte sich der Artilleriekampf auf die meisten Frontteile bis zum Arn aus. Ein östlich von Görz gegen unsere Stellungen südlich des Rosentales angelegter Angriff konnte in unserem Feuer nicht Raum gewinnen.

Auch bei Flitsch ist das Geschützfeuer sehr lebhaft geworden.

An der Tiroler Front greift der Gegner den Fassaner Kamm an. Vor dem Abschnitt Cima di Cece-Colorondo gebot unsere Artilleriewirkung der feindlichen Vorrückung Halt. Am Cauriol gelang es Alpini-Abteilungen, sich eines Stützpunktes in der Scharte westlich des Gipfels zu bemächtigen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Bei unseren Truppen nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Wien, 17. Sept. (W.B.) Amtlich verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz:

Südöstlich von Hatzeg (Höking) vollführten Honved-Kompagnien und deutsche Abteilungen einen erfolgreichen Vorstoß. Sonst an der Front gegen Rumänien nichts von besonderer Bedeutung.

An der russischen Front bot der Feind gestern neuerlich unhergewohnte Anstrengungen auf, die Linien der Verbündeten insanken zu bringen. Der Kampf entschied sich überall zu unseren Gunsten. Die

Seeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl

wurde an der Dreiländersee südwestlich vom Dorna Batura, zwischen dem Capul und der Czerna Hora, nordwestlich des Jablonica-Passes, nördlich von Stanislau, an der Majorowka und südlich von Przesany von meist weit überlegenen Kräften angegriffen. Die feindlichen Anstürme endeten, von einem unbedeutenden örtlichen Vorstoß bei Lipnica Dolna abgesehen, überall für die Russen mit einem Mißerfolg.

Das gleiche Ergebnis zeitigten die feindlichen Angriffe gegen die zwischen Borow und dem obersten Sereth unter dem Befehl des Generals von Eben kämpfenden verbündeten Streitkräfte der Armee des Generalobersten von Böhmer-Ermolli. Der Feind wurde dank des erfolgreichen Zusammenwirkens von Infanterie und Artillerie überall restlos abgewiesen. Einen Hauptschlag gedachten die Russen westlich von Lud gegen die Armee des Generalobersten von Terstjansky zu führen, gegen die sie auch wieder die neu aufgefüllten Gardebataillonen in den Kampf warfen. In zahlreichen Wellen gegliedert, stürzten sich die russischen Massen zwischen Pustomy und Zaturey immer wieder auf den von General v. d. Marwitz befehligten Abschnitt. Die feindlichen Kolonnen brachen meist schon vor unseren Hindernissen zusammen. Geling es ihnen an einzelnen Punkten in unsere Stellungen einzudringen, so wurden sie im Gegenangriff wieder geworfen. Das Schlachtfeld ist von toten und verwundeten Russen bedeckt. Die verhältnismäßig geringe Zahl von Gefangenen zeugt für die Erbitterung, mit der gekämpft wurde. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Auf der Karst-Hochfläche setzten die Italiener ihren Angriff Tag und Nacht fort. Unsere Front blieb unerschüttert.

Im nördlichsten Abschnitt erlahmte die Kraft des Gegners an vielen fruchtlosen Vorstößen. Am heftigsten war die Schlacht zwischen Lokvica und der Karstkuppe, südöstlich des Doberdo-Sees. Obwohl der Feind gegen dieses Frontstück unaufhörlich frische Kräfte heranzuführte und stellenweise in unsere Linien eindringen konnte, entschied sich der Nahkampf immer wieder zu Gunsten unserer Truppen, unter denen sich das Infanterie-Regiment Nr. 96 besonders hervortat. Die Verluste der Italiener sind entsprechend dem Masseneinsatz auf engem Angriffsraum außerst hoch. So verbluteten allein im Ringen um die erwähnte Karstkuppe sieben feindliche Regimenter.

An der Front nördlich der Bippach bis zum Arn hat der Artilleriekampf an Lebhaftigkeit zugenommen. Im Flitscher Abschnitt griff der Feind nach starker Feuertüchtigkeit von Brsic, Ravelnik und Rombon vergeblich an.

In den Fassaner Alpen wurde mehrere Versuche der Italiener, den Coltorondo zu erklimmen, abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Bei den A. und K. Truppen keine besonderen Begebenheiten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See.

Ein Seeflugzeugschwader hat in der Nacht vom 16. auf den 17. die Bahnanlagen von Mestre mit schweren Bomben erfolgreich belegt. Alle Flugzeuge sind unversehrt eingedrückt.

Sofia, 17. Sept. Der bulgarische Generalstab teilt unter dem 16. d. M. mit:

Mazedonische Front: Nach einem erbitterten Kampf beim Ostrovoce gelang es dem Feind, die Ridje-Planina zu nehmen. In der Mogenaniederung haben wir feindliche Angriffe am Bahovohügel und auf der Höhe Kool mit großen Verlusten für den Feind abge schlagen. Vor dem Bahovohügel wurden 100 Feindesleichen gezählt. Am Bardar beiderseits schwaches Artilleriefeuer. Auf der Belosica-Planina haben wir nordwestlich von Palmisch einen Posten vom 68. italienischen Infanterieregiment verjagt und eine kleine Abteilung gefangen. Am 12. September haben wir die Stadt Kavalla eingenommen. Infolge eines Abkommens zwischen der obersten Heeresleitung und dem Kommandanten des 4. griechischen Korps werden die griechischen Truppen nach Deutschland transportiert. Der Abtransport hat am 15. September 1916 begonnen. Gestern hat die feind-

liche Flotte den Hafen von Kavalla und die äußersten Stadtviertel beschossen. Die Kaserne am Westende der Stadt steht in Flammen. Opfer sind keine zu beklagen.

Rumänische Front: Längs der Donau herrscht Ruhe. In der Dobrudscha dauert die Verfolgung der geschlagenen feindlichen Armee fort.

An der Schwarze Meerküste herrscht Ruhe.

Konstantinopel, 14. Sept. (W. B.) Verspätet eingetroffen. Bericht des Hauptquartiers vom 14. September.

An der Gelahie-Front sprengten wir einen Teil der feindlichen Stellungen. Am 12. September veranlassten wir in einem feindlichen Lager durch überraschendes Feuer erheblichen Schaden und zerstörten Artillerie-Beobachtungsstellungen.

In Persien wollen die Russen, wie sie in ihrem Bericht bekanntgeben, die Ortschaft Bane besetzt haben. Gegenwärtig befindet sich kein russischer Soldat in diesem Orte.

Auf der anderen Front hat sich nichts Wichtiges ereignet.

Köln, 16. Sept. Die „Köln. Bzg.“ meldet aus Kopenhagen: Aus Finnland kommen Meldungen, wonach dort in diesen Tagen 10 000 Mann zum Militärdienst einberufen sind und sofort nach Petersburg beordert wurden. Die Einberufungen wurden außerordentlich geheimnisvoll vorgenommen und alle Mitteilungen hierüber in der Presse wurden von der russischen Zensur unterdrückt. Im finnischen Volk herrscht wegen dieser neuen Vergeßlichkeit der Landesrechte durch die russischen Machthaber eine ungeheure Erregung.

Berlin, 17. Sept. (W. B. Amtlich.) Unterseeboot-erfolge im August. Im August sind 126 feindliche Handelsfahrzeuge mit insgesamt 170 779 Brutto-Register-Tonnen durch Unterseeboote der Mittelmächte oder durch Minen versenkt worden. Ferner wurden 35 neutrale Handelsfahrzeuge mit insgesamt 38 568 Brutto-Register-Tonnen wegen Beförderung von Baumware zum Feinde versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Kopenhagen, 16. Sept. Nach dreitägiger Unterbrechung ist der Telegrammverkehr Englands mit Dänemark seit heute früh wieder eröffnet worden. („Jrff. Bzg.“)

Oslo, 17. Sept. (W. B. Amtlich.) Unterseeboot-erfolge im August. Im August sind 126 feindliche Handelsfahrzeuge mit insgesamt 170 779 Brutto-Register-Tonnen durch Unterseeboote der Mittelmächte oder durch Minen versenkt worden. Ferner wurden 35 neutrale Handelsfahrzeuge mit insgesamt 38 568 Brutto-Register-Tonnen wegen Beförderung von Baumware zum Feinde versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Kopenhagen, 16. Sept. Nach dreitägiger Unterbrechung ist der Telegrammverkehr Englands mit Dänemark seit heute früh wieder eröffnet worden. („Jrff. Bzg.“)

Oslo, 17. Sept. (W. B. Amtlich.) Unterseeboot-erfolge im August. Im August sind 126 feindliche Handelsfahrzeuge mit insgesamt 170 779 Brutto-Register-Tonnen durch Unterseeboote der Mittelmächte oder durch Minen versenkt worden. Ferner wurden 35 neutrale Handelsfahrzeuge mit insgesamt 38 568 Brutto-Register-Tonnen wegen Beförderung von Baumware zum Feinde versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Kopenhagen, 16. Sept. Nach dreitägiger Unterbrechung ist der Telegrammverkehr Englands mit Dänemark seit heute früh wieder eröffnet worden. („Jrff. Bzg.“)

Oslo, 17. Sept. (W. B. Amtlich.) Unterseeboot-erfolge im August. Im August sind 126 feindliche Handelsfahrzeuge mit insgesamt 170 779 Brutto-Register-Tonnen durch Unterseeboote der Mittelmächte oder durch Minen versenkt worden. Ferner wurden 35 neutrale Handelsfahrzeuge mit insgesamt 38 568 Brutto-Register-Tonnen wegen Beförderung von Baumware zum Feinde versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Kopenhagen, 16. Sept. Nach dreitägiger Unterbrechung ist der Telegrammverkehr Englands mit Dänemark seit heute früh wieder eröffnet worden. („Jrff. Bzg.“)

Oslo, 17. Sept. (W. B. Amtlich.) Unterseeboot-erfolge im August. Im August sind 126 feindliche Handelsfahrzeuge mit insgesamt 170 779 Brutto-Register-Tonnen durch Unterseeboote der Mittelmächte oder durch Minen versenkt worden. Ferner wurden 35 neutrale Handelsfahrzeuge mit insgesamt 38 568 Brutto-Register-Tonnen wegen Beförderung von Baumware zum Feinde versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Kopenhagen, 16. Sept. Nach dreitägiger Unterbrechung ist der Telegrammverkehr Englands mit Dänemark seit heute früh wieder eröffnet worden. („Jrff. Bzg.“)

Oslo, 17. Sept. (W. B. Amtlich.) Unterseeboot-erfolge im August. Im August sind 126 feindliche Handelsfahrzeuge mit insgesamt 170 779 Brutto-Register-Tonnen durch Unterseeboote der Mittelmächte oder durch Minen versenkt worden. Ferner wurden 35 neutrale Handelsfahrzeuge mit insgesamt 38 568 Brutto-Register-Tonnen wegen Beförderung von Baumware zum Feinde versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Kopenhagen, 16. Sept. Nach dreitägiger Unterbrechung ist der Telegrammverkehr Englands mit Dänemark seit heute früh wieder eröffnet worden. („Jrff. Bzg.“)

Oslo, 17. Sept. (W. B. Amtlich.) Unterseeboot-erfolge im August. Im August sind 126 feindliche Handelsfahrzeuge mit insgesamt 170 779 Brutto-Register-Tonnen durch Unterseeboote der Mittelmächte oder durch Minen versenkt worden. Ferner wurden 35 neutrale Handelsfahrzeuge mit insgesamt 38 568 Brutto-Register-Tonnen wegen Beförderung von Baumware zum Feinde versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Kopenhagen, 16. Sept. Nach dreitägiger Unterbrechung ist der Telegrammverkehr Englands mit Dänemark seit heute früh wieder eröffnet worden. („Jrff. Bzg.“)

Oslo, 17. Sept. (W. B. Amtlich.) Unterseeboot-erfolge im August. Im August sind 126 feindliche Handelsfahrzeuge mit insgesamt 170 779 Brutto-Register-Tonnen durch Unterseeboote der Mittelmächte oder durch Minen versenkt worden. Ferner wurden 35 neutrale Handelsfahrzeuge mit insgesamt 38 568 Brutto-Register-Tonnen wegen Beförderung von Baumware zum Feinde versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Kopenhagen, 16. Sept. Nach dreitägiger Unterbrechung ist der Telegrammverkehr Englands mit Dänemark seit heute früh wieder eröffnet worden. („Jrff. Bzg.“)

Oslo, 17. Sept. (W. B. Amtlich.) Unterseeboot-erfolge im August. Im August sind 126 feindliche Handelsfahrzeuge mit insgesamt 170 779 Brutto-Register-Tonnen durch Unterseeboote der Mittelmächte oder durch Minen versenkt worden. Ferner wurden 35 neutrale Handelsfahrzeuge mit insgesamt 38 568 Brutto-Register-Tonnen wegen Beförderung von Baumware zum Feinde versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Central-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Achern. E.924

Zu Art. A. O.-Z. 29, unseres Handelsregisters, Firma K. Walter, Rappoldsdorf, wurde unterm 15. September 1916 eingetragen: Der Geschäftsführer Theodor Kohler ist durch Tod ausgeschieden. Die Gesellschaft wird von dem bisherigen Geschäftsführer Karl Kohler, Kaufmann und der Witwe des verstorbenen Theodor Kohler, Amalie geb. Schmitt unter der bisherigen Firma fortgesetzt. Achern, 15. Sept. 1916. Großh. Amtsgericht.

Baden. E.914

Handelsregisteramt, Art. A. Bd. II, O.-Z. 306, Firma Kirner & Co. in Lenzkirch, Zweigniederlassung in Baden: Der Geschäftsführer Johann Baptist Hilpert in Neustadt an der Haardt ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Baden, 5. Sept. 1916. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. E.927

In das diesseitige Handelsregister, Art. A, wurde eingetragen: Art. I, O.-Z. 389: Firma Spiegelhalter, Kirner & Comp., Freiburg, als Zweigniederlassung der Firma Kir-

ner & Comp., Lenzkirch betr.: Der Geschäftsführer Johann Baptist Hilpert in Neustadt a. d. H. ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Bd. VI, O.-Z. 23: Firma Curt Lindemann, Freiburg, Inhaber Curt Lindemann, Kaufmann in Freiburg. Der Ehefrau Carola Lindemann geborene Gombich ist Procura erteilt. Geschäftszweig: Gemischtes Warenlager. Bd. VI, O.-Z. 24: Firma Heinrich Franke, Freiburg, Inhaber: Heinrich Franke, Kaufmann in Freiburg. Geschäftszweig: Zigarettenfabrik-lager.

Bd. III, O.-Z. 64: Firma Ulrich Hochreuther, Freiburg betr.: Die Firma ist geändert in Emil Groß. Die der Frieda Groß geb. Zippin erteilte Procura bleibt auch für die neue Firma bestehen. Freiburg, 16. Sept. 1916. Gr. Amtsgericht Art. 2.

Freiburg. E.928

In das Handelsregister Art. B wurde eingetragen: Art. II, O.-Z. 34: Süddeutsche Isolatorwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung betr.: Durch Geschäftsbeschluss vom 12. August 1916 wurde dem frü-

her festgestellten Geschäftsvertrage ein weiterer § 14, bestimmend, daß die Gesellschaft oder vertraglich vorgeschriebenen Veröffentlichung durch den Deutschen Reichsanzeiger zu erfolgen haben, hinzugefügt. Freiburg, 4. Sept. 1916. Großh. Amtsgericht Art. 2.

Heidelberg. E.895

Handelsregisteramt, Art. A, Bd. III: O.-Z. 89 zur Firma Martin Boll in Heidelberg: Der Martin Boll Ehefrau, Anna geb. Dehlschläger, in Heidelberg, ist Procura erteilt. Heidelberg, 9. Sept. 1916. Großh. Amtsgericht 3.

Konstanz. E.918

Handelsregisteramt, Art. A, Bd. III, O.-Z. 189: Die Firma Viktor Martin in Konstanz. Inhaber ist Kaufmann Viktor Martin in Konstanz. Der Anton Martin Witwe, Rosa geb. Gantter in Konstanz ist Procura erteilt. Angegebener Geschäftszweig: Verkauf von Pelzwaren, Hüten und Mägen und Pelzwarenherstellung. Konstanz, 8. Sept. 1916. Großh. Amtsgericht.

Lahr. E.925

In das Handelsregister A wurde heute bei O.-Z. 247, Joh. Georg Kiefer in Lahr, eingetragen: Johann Georg Kiefer ist gestorben. Die Firma ist am 24. Dezember 1915 mit Albin und Balthasar auf seine Witwe, Ida geb. Lappis in Lahr, übergegangen. Lahr, 14. Sept. 1916. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. E.902

Zum Handelsregister B, Bd. XI, O.-Z. 1, Firma Düngersfabrik Rheinau, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Rheinau wurde heute eingetragen: Conrad Schmidt und Johannes Hofmann, beide in Mannheim, sind als Gesamtprokuristen bestellt. Mannheim, 11. Sept. 1916. Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. E.919

Zum Handelsregister, B, Bd. X, O.-Z. 20, Firma Carbonsäure-Fabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lahr, wurde heute eingetragen: Durch Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 11. August 1916 wurde an Stelle des mit fo-

rtiger Wirkung seiner Stellung als Zwangsverwalter entlassener Kaufmanns Robert Fremerey, Mannheim, der Privatmann Theodor Grab in Lodenburg als Zwangsverwalter bestellt. Mannheim, 14. Sept. 1916. Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. E.920

Zum Handelsregister B, Bd. XIII, O.-Z. 2, Firma Mannheimer Schraubenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim wurde heute eingetragen: Richard Kahn, Kaufmann, Mannheim, ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden. Ingenieur Dr. jur. Oskar Haber, Mannheim, ist als Geschäftsführer bestellt. Paul Koch in Mannheim ist als Procurist bestellt und für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt. Mannheim, 14. Sept. 1916. Großh. Amtsgericht Z. 1.

Waldkirch. E.926

In das Handelsregister A ist bei O.-Z. 166 Adolf Moser, Bad. Saphir-Schleifwerke in Elzach, heute eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

In daselbe Register ist heute unter O.-Z. 188 neu eingetragen worden: Badische Saphir-Schleifwerke Moser & Kieger, Elzach. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Oskar Theodor Moser, Kaufmann, Elzach, u. Emil Kieger, Kaufmann, Elzach. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 15. August 1915 begonnen. Waldkirch, 13. Sept. 1916. Großh. Amtsgericht.

Sinsheim. E.929

Zu Handelsregister A, O.-Z. 64 wurde bei Firma Johann Kolb, Zugenhausen (Inh. Karl Johann Kolb ebenda), eingetragen: Das Geschäft ist auf Wilhelm und Heinrich Kolb, beide Mühlenbesitzer in Zugenhausen, als persönlich haftende Gesellschafter übergegangen, die es unter der Firma „Gebrüder Kolb“ mit dem Sitz in Zugenhausen fortführen. Die offene Handelsgesellschaft hat bereits am 12. August 1899 begonnen. Geschäftszweig: Elektrizitätswert, Mühle u. Wechhandel. Sinsheim, 14. Sept. 1916. Großh. Amtsgericht.